



NATURSCHUTZGEBIET KREMSAUEN

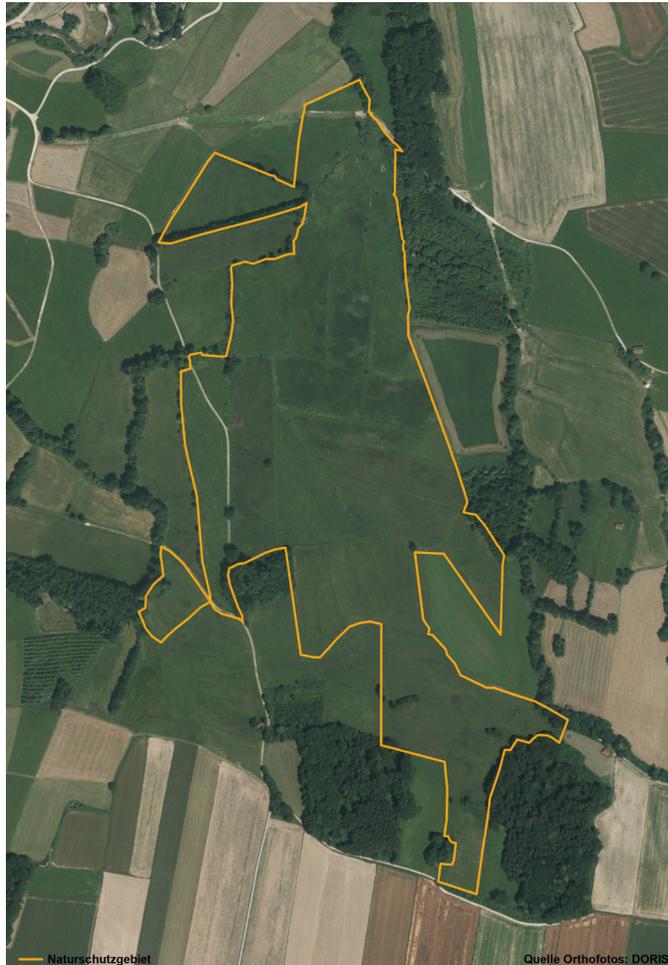
Die Kremsauen bei Schlierbach und Nußbach sind eines der letzten größeren Feuchtwiesengebiete im Alpenvorland. Dank der hier unregulierten Krems und trotz vielfältiger menschlicher Eingriffe wurde durch Landwirte und Naturschutzorganisationen ein Typ Kulturlandschaft erhalten, wie er in vergangenen Jahrhunderten charakteristisch für viele Tallandschaften Österreichs war. Die Wiesen sind hier geprägt von extensiven, landwirtschaftlichen Nutzungen.

Feuchtwiesen

Ein hoher Grundwasserstand ist typisch für die fallweise überschwemmten Wiesen.

Durch Verzicht auf Düngung und übermäßige Entwässerung sowie durch eine späte Mahd ab Juli bleiben artenreiche Feuchtwiesen erhalten. Der hohe Pflanzen- und Insektenreichtum bildet die Nahrungsbasis für viele Vögel und Säugetiere, z. B. für Wachtelkönig, Rohrammer und Zwergmaus.

Um für Wiesenvögel bessere Brutplätze zu schaffen, werden gelegentlich Gehölze entfernt und die ausgedehnten Wiesenflächen gezielt erhalten.



CHARAKTERISTIK
EXTENSIV GENUTZTE, ARTENREICHE KULTURLANDSCHAFT
ARTENREICHE, SPÄT GEMÄHTE, DÜNGERFREIE STREUWIESEN
LEBENSRAUM FÜR SELTENE WIESENBRUTVÖGEL
24 HEKTAR

Gewässer

Der im Naturschutzgebiet teilweise verlaufende Rotbach und Flachwassermulden sind ökologisch bedeutsame Lebensräume. Hier kommt der Biber vor, laichen Amphibien, leben seltene Libellenarten und finden durchziehende Vogelarten reichlich Nahrung. In Prallwänden brütende Eisvögel und an Entwässerungsgäben überwinternde Bekassinen sind Beispiele dafür.



Auwaldrelikte

Entlang der Fließgewässer haben sich Relikte ehemals größerer Auwälder erhalten. Schwarzerle, Esche und Bruchweide dominieren diese Gehölzstreifen. Auffällige Blütenpflanzen sind hier Frühlingsknotenblume, Drachenwurz, Gelbe Schwertlilie oder Sumpfdotterblume. Die Vielzahl an unterschiedlichen Biototypen in räumlich enger Verbindung bewirkt den hohen Artenreichtum im Naturschutzgebiet.

NATURSCHUTZ UND NAHERHOLUNG

Zum Schutz der Lebensräume und Arten benutzen Sie bitte ausschließlich die Wander-, Reit- und Radwege. Das Betreten der Wiesen ist zum Schutz der hier vorkommenden Flora und Fauna nicht gestattet.

Im Sommerhalbjahr könnte dies zu Verlusten der Wiesenvogelnester führen und dadurch bereits seltene Arten in ihrer Existenz gefährden.



Weg nicht verlassen
Do not leave paths



Nichts wegwerfen
Discard no trash



Hunde an die Leine
Dogs must be leashed



Nicht lärmern
Please make no noise



Keine Tiere entnehmen
Do not remove animals



Keine Pflanzen entnehmen
Do not pick plants or flowers



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Bitte tragen Sie durch ihr achtsames Verhalten zur Bewahrung der Natur bei! Einschränkungen im Naturschutzgebiet dienen ausschließlich dem Ziel, eine ungestörte Entwicklung der Lebensräume und Arten zu ermöglichen.